

Spitzenleute der NATO treffen sich in Ramstein

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 05.05.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=53197&archive=true>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Führende NATO-Vertreter trafen sich in dieser Woche unter strengen Sicherheitsvorkehrungen auf der Air Base Ramstein, um darüber zu diskutieren, wie die Allianz ihre Rapid-Response Forces (ihre schnelle Eingreiftruppe) besser einsetzen kann.**

Mehr als 100 Delegierte aus 28 Nationen versammelten sich von Mittwoch bis Freitag zu der Übung Allied Reach 07 (Reichweite der Allianz 07), um verschiedene Szenarien für die Praxis durchzuspielen. Die NATO-Eingreiftruppe kann mit bis zu 25.000 Soldaten innerhalb von nur 5 Tagen überall auf der Welt eingesetzt werden.

"Auf die speziellen Bedrohungen, denen die freie Welt ausgesetzt ist, müssen sich auch die NATO und ihre Eingreiftruppe einstellen," sagte Sandy Bellows, Kapitän der Kanadischen Marine und Chef der Abteilung Training und Übungen im SHAPE (NATO-Hauptquartier beim belgischen Mons). "Deshalb muss immer wieder überprüft werden, wie am besten reagiert werden kann."

Die Versammlung war das erste Treffen der Kommandeure der Eingreiftruppe seit der Gründung des Verbandes bei dem Riga-Gipfel im letzten November in Lettland.

Die NATO-Response Force / NRF besteht aus Land-, See- und Luftstreitkräften und Teams für spezielle Operationen, die in weniger als einer Woche für 30 Tage oder länger eingesetzt werden können, wenn zusätzlicher Nachschub kommt. Die Truppe soll bei Evakuierungen, zur Katastrophenhilfe oder bei Antiterror-Missionen als erster Verband eingesetzt werden.

Repräsentanten von internationalen und Nichtregierungs-Organisationen haben ebenfalls an der Konferenz der NATO-Führungskräfte teilgenommen. Schon in der Vergangenheit hat die Allianz mit internationalen Organisationen zusammengearbeitet, so nach dem Erdbeben in Pakistan im Jahr 2005.

Unter den Repräsentanten, die nicht zur Allianz gehören, war auch Michael Marx, ein Amerikaner, der für das UN-Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten in Genf arbeitet. Der Chef der Abteilung dieses Büros, die für zivil-militärische Koordination zuständig ist, sagte, es sei wichtig, eine enge Beziehung zu den militärischen Führern der Allianz aufzubauen, damit bei humanitären Aktionen eine bessere Koordination zwischen den verschiedenen Gruppen möglich sei.

"Die NATO ist ein unglaublich wichtiger Partner für die UNO," sagte Marx. **"Ich glaube, das hat sich sowohl bei der Reaktion auf das Erdbeben in Pakistan als auch bei den Operationen in Afghanistan gezeigt."**

NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer traf am Freitag in Ramstein ein, um sich über die Übung und die Treffen informieren zu lassen. Die Allianz führt die jährliche Übung seit 2004 an wechselnden Orten durch. Im letzten Jahr haben sich die Führungsleute der Allianz in Norfolk, Virginia, getroffen.

In diesem Jahr war das Hauptquartier des Allied Air Component Command der NATO (das auf der US-Air Base Ramstein zu Hause ist) Gastgeber für die Übung.

Bellows sagte, die Ergebnisse der Übung Allied Reach würden den Mitgliedern der Allianz helfen, ihre Trainingspläne für die nächsten 18 Monate festzulegen. "Das war der Anfang," sagte er. "Wir haben jetzt die Gebiete festgelegt, in denen wir üben müssen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Mit der Verlegung einer hochrangigen NATO-Tagung auf die US-Air Base Ramstein sollte wohl wieder einmal der Eindruck erweckt werden, diese zentrale Drehscheibe für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration diene primär NATO-Verteidigungszwecken.

Dabei hat sich die NATO selbst durch die offizielle Übernahme des Oberkommandos im Afghanistan-Krieg zum willfährigen Werkzeug der aggressiven US-Kriegspolitik machen lassen.

Weil die US-Streitkräfte durch zunehmenden Verschleiß ihrer Bodentruppen und den wachsenden Widerstand in der US-Bevölkerung künftige Interventionen nicht mehr allein durchziehen können, sollen die NATO-Response Forces die Speerspitze für solche Unternehmungen werden.

In Ramstein wurden Szenarien für kommende völkerrechtswidrige Angriffsaktionen der US-dominierten NATO virtuell ausprobiert, um strategische oder taktische Schwachstellen herauszufinden. Die Teilnehmer wurden mit "Hausaufgaben" in ihre 28 Heimatländer entlassen, mit dem Auftrag, in den kommenden 18 Monaten ihre nationalen Verbände für bevorstehende Einsätze der Rapid Response Forces fit zu machen.

Der teilnehmende – natürlich US-amerikanische – UN-Vertreter sollte wohl signalisieren, die kommenden NATO-Interventionen fänden nur mit Billigung der UNO statt. Mit den nicht näher bezeichneten Teilnehmern von Nichtregierungs-Organisationen und dem wiederholten Bezug auf die Erdbebenhilfe in Pakistan möchte man suggerieren, die Response Forces der NATO würden vorrangig als "Technisches Hilfswerk" bei humanitären Aktionen und zur Katastrophenhilfe eingesetzt. Dabei beweist doch schon ihre Zusammensetzung aus schlagkräftigen Kampfverbänden "der Land-, See- und Luftstreitkräfte", ergänzt durch "Teams für spezielle Operationen", dass sie vor allem als Instrument für weltweite, überfallartige Militäroperationen geschaffen wurden.

Natürlich soll die US-Air Base Ramstein auch bei geplanten kriegerischen Interventionen einer NATO, die sich als Werkzeug zur Sicherung der US-Weltherrschaft missbrauchen lässt, eine wichtige Rolle spielen. Das darf unser Parlament nicht zulassen, weil nach Artikel 26 unseres Grundgesetzes die Vorbereitung von Angriffshandlungen auf unserem Territorium ausdrücklich verboten ist. Mit Ihrer Unterschrift unter den Ramsteiner Appell können Sie dieser Forderung Nachdruck verleihen. (Näheres s. www.ramsteiner-appell.de)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern